



JAHRESBERICHT 2017



Verein Palliative Care-Netzwerk Region Thun
Wir bündeln unsere Kräfte.

Jahresbericht 2017

Ein Rückblick ...

Das Jahr 2017 war für das Palliative Care-Netzwerk Region Thun geprägt von viel Aufbau- und Projektarbeit. Die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder der Projektgruppen und der diversen Arbeitsgruppen haben viel Zeit und Energie investiert. Ein grosser Dank ist angesagt den Einzelpersonen und den Institutionen, die vieles ermöglicht haben! In teilweise kleinen und zum Teil grossen Schritten sind wir vorwärts gekommen und das war zugleich die Belohnung, die viel Freude bereitet hat. Die Berichte kurz zusammengefasst:

Das **Projekt spezialisierte Palliative Care im Netzwerk** wurde Anfang 2017 gestartet mit dem Ziel den Auftrag und die Dienstleistungen des MPD's zu definieren, die Schnittstellen MPD-Netzwerkpartner und diese zwischen MPD-Geschäftsstelle Netzwerk zu optimieren sowie eine bessere Finanzierung zu finden, insbesondere für die MPD-Leistungen der 2. Interventionlinie. Im Hinterkopf stand noch die Eingabe für einen MPD-Leistungsauftrag bei der GEF. Nach einer Achterbahn der Gemüter durch die Sparrmassnahmen des Kantons, kam es schliesslich doch überraschend, dass das MPD-Modellvorhaben die Sparrunde überstanden hatte und dass sich Bietergemeinschaften im 2018 dazu bewerben können. Das Palliative Care-Netzwerk plant nun eine Eingabe. Im Rahmen der Projektarbeit wurde zuerst erfasst, welche spezialisierten Leistungen es überhaupt gibt im Netzwerk, wer diese erbringt, in welchem Ausmass und wie diese finanziert werden. Anschliessend wurden die Indikationskriterien für die spezialisierte Palliative Care ganz konkret unter die Lupe genommen und definiert. Danach wurde nach der optimalsten Struktur für die Erbringung und Verrechnung der MPD-Leistungen gesucht. Die Suche nach dem idealen Modell hat viel Zeit und Kopfzerbrechen in Anspruch genommen. Wir gehen davon aus, dass die Vorarbeit sich gelohnt hat und dass es im 2018 zu einer für alle Beteiligten idealen Lösung kommen wird.

Das Netzwerk organisierte im Juni ein Hearing zum Thema **Freiwillige in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen in den stationären Institutionen**. Daraus hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus Vertretungen der Palliativstation sowie der SRK-Beocare und dem Verein Schwerkranken begleiten VSb. Dank deren sehr engagierten und vernetzten Arbeit wurde ausserordentlich schnell ein **Konzept für die Freiwilligenarbeit auf der Palliativstation** aufgebaut. Dabei wurden die vorhandenen Ressourcen genutzt. Eine grosse Menge Freiwillige haben sich für das Angebot interessiert. Per Anfang Februar 2018 konnte somit die Mitarbeit der Freiwilligen auf der Station beginnen. Der Bedarf an Freiwilligen in den Institutionen der Langzeitpflege ist komplex und variiert stark von Institution zu Institution. Trotzdem sind einige Institutionen motiviert im 2018 miteinander an diesem Thema zu arbeiten.



Die **Arbeitsgruppe Seelsorge** hat sich im 2017 regelmässig getroffen und mit Aufklärungen und Gesprächen sich erfolgreich dafür engagiert, dass der reformierte kirchliche Bezirk Thun sich als übergeordnetes Organ der kommunalen Kirchgemeinden für eine Mitgliedschaft im Palliative Care-Netzwerk bemüht. Der Bezirk unterstützt damit die Förderung der Vernetzung und Kommunikation im interprofessionellen Team. Die AG Seelsorge bleibt im Netzwerk weiterhin als ökumenische operative Einheit tätig.

Neu gibt eine zentrale Koordinationsstelle in Bern bei Bedarf Auskunft und vermittelt seelsorgliche und kirchliche Angebote gemeindenahe Mo-Fr (9-12 Uhr): Tel. 031 340 25 85.

An einem durch die AG Seelsorge organisierten ökumenischen Hearing der Pfarrpersonen wurde festgestellt, dass die Pfarrer Interesse an Palliative Care haben. Jedoch besteht auch die Befürchtung, dass sie eine zeitliche und inhaltliche Überforderung darstellt. Dieser Aspekt wird sorgfältig berücksichtigt.

VERNETZUNG

Neu dem Netzwerk beigetreten ist die **Spitex-Obersimmental**. Somit sind die Spitex-Institutionen beinahe flächendeckend im Netzwerk-Verein vertreten.

News aus den spezialisierten Palliative Care Institutionen:

Der Mobile Palliative Dienst **MPD** hat sich ab Januar 2017 stark darauf konzentriert, seine Tätigkeit in der 2. Interventionslinie zu stärken.

Die **Palliativstation** im Spital Thun durfte den 1. Geburtstag feiern und bereitet sich nun im 2018 für die Zertifizierung durch palliative.ch (Qualität Palliative) vor.

In der **WiA Sonnmatt** wurde das Pilot-Projekt der spezialisierten palliativen Betten gestartet, und von 1 auf 3 Betten aufgestockt. Erste Erfahrungen wurden gesammelt und die Zusammenarbeit mit dem MPD getestet. Leider scheiterte das Gesuch für einen Leistungsauftrag bei der GEF. Es sind weitere Vorarbeiten nötig, die aber in einer kantonalen Arbeitsgruppe angegangen werden.

WEITERBILDUNG und QUALITÄT

An drei **Fallbesprechungen Ethische Entscheidungsfindung** haben sich 44 Personen mit ethischen Fragen und Werten auseinandergesetzt, unter der fachkundigen Leitung von Walter Anghileri von Dialog Ethik Zürich. Die kürzere und einfachere Methode der Fallbesprechung wurde eingeübt, mit dem Ziel, dass die Fachpersonen in den Institutionen selber die einfacheren Fallbesprechungen im Team durchführen können.

Die **Weiterbildungskommission** hat sich zweimal getroffen: die Mitglieder haben Vorschläge für Weiterbildungen ausgearbeitet, die durchgeführten Weiterbildungen beurteilt, sich ausgetauscht und sich vernetzt. Einmal fand die Sitzung mit kulturellem Rahmen im Wallis „outdoor“ statt ...

Dank dem neu eingeführten Controlling-System der durchgeführten

Weiterbildungen in der Palliative Care, wurde es möglich zu definieren, dass:

- die Weiterbildungen bis auf wenige Ausnahmen erfolgreich durchgeführt werden konnten
- 355 Pflegefachpersonen HES-SO Weiterbildungen besucht haben
- insgesamt über 1'000 Personen (darunter Laien und Fachpersonen) Weiterbildungen besucht haben, die mit Palliative Care zu tun haben



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mehrere Fachpersonen im Netzwerk haben mit Vorträgen und Teilnahmen an Informationsveranstaltungen dazu beigetragen, Palliative Care unter der Bevölkerung bekannt zu machen und auch unter Fachpersonen zu fördern. Die Trauercafés in der Region sind gut besucht worden und das „Café mortel“ hat das Interesse der Bevölkerung angeregt.



Seniorenmarkt Thun 2017

PALLIATIVE CARE IM KANTON BERN

Im Januar 2018 hat die GEF offiziell informiert, dass das Modellvorhaben zur Unterstützung von Beratungs-, Bildungs- und Koordinationsleistungen der spezialisierten mobilen Palliativversorgung wieder aufgenommen wird. Ebenfalls weiterhin finanziell unterstützt werden die Weiterbildungen in Palliative Care bei der Spitex und den Alters- und Pflegeheime.

Palliative Bern, die kantonale Sektion von palliative.ch, hat „Pallifon“ ins Leben gerufen. Das „Pallifon“ ist eine Anlaufstelle für Patienten und Angehörigen in palliativen Notfallsituationen, ergänzt die bestehenden Angebote der Grundversorgung, hat das Ziel Notfall-Hospitalisationen zu reduzieren und ist ab 1. März 2018 über die Notrufnummer 0844 148 148 erreichbar. Gleichzeitig hat eine kantonale, überinstitutionelle Arbeitsgruppe eine Netzwerk-Basisdokumentation als Betreuungsplan Palliative Care entworfen, die nun für die Testphase veröffentlicht wurde.

PALLIATIVE CARE IN DER SCHWEIZ

palliative.ch hat unter anderem die Website www.palliativkarte.ch per 1. Januar 2018 übernommen und entwickelt diese weiter. Ziel der Palliativkarte ist, möglichst einfach und niederschwellig Informationen zu qualitativ hochstehende Palliative Care Angebote zu vermitteln.

Ein Blick nach vorne ... im 2018 haben wir vor:

- den MPD als Bietergemeinschaft beim Modellvorhaben des Kantons einzugeben
- die Tätigkeit des MPD's mit seiner 2. Interventionslinie, welche vom Kanton finanziert wird, im Einzugsgebiet flächendeckend zu implementieren
- die Kommunikation und die vernetzte Zusammenarbeit zu fördern, dank der Bestimmung von Palliative Care-Verantwortlichen als Ansprechpersonen sowie die Einführung von Netzwerktreffen
- zu sensibilisieren zum Thema Palliative Care an der Info-Messe 60+ in Spiez (21.04.2018) und am Seniorenmarkt in Thun (20.10.2018)
- endlich der Website einen moderneren Look zu geben, womit sie auch Smartphone konform sein wird
- Im November Umzug der Netzwerk-Geschäftsstelle ins Innopark, Militärstrasse 6, 3600 Thun, zusammen mit dem Team PaCa der Spitex-Region Thun

Wichtige Termine im 2018:

18.04.2018	Mitgliederversammlung Verein Palliative Care-Netzwerk Region Thun , mit News zu der Organisation vom MPD und Austausch bezüglich zukünftiger Zusammenarbeit im Netzwerk (Palliative Care Verantwortliche, Netzwerktreffen)
07.06.2018	Netzwerk & HES-SO Tagung - Organisationen und Versorgungsstrukturen: Neuro-Palliative Care mit ALS als Modellerkrankung Eine für die Teilnehmer GRATIS Weiterbildung, gesponsert durch das Palliative Care-Netzwerk und die HES-SO Wallis
16.08.2018	Fachsymposium Palliative Care am Inselfspital „Arbeiten im Netz – Netz in Arbeit“, Zusammenarbeit als Basis in der Palliative Care
21.08.2018	Weiterbildung „Rechtliche Aspekte und Selbstbestimmung am Lebensende (Freitod, Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit, Patientenverfügung, Advanced Care Planning)“ in Zweisimmen
30.08.2018	Netzwerkangebot – Fallbesprechung Ethische Entscheidungsfindung
14.-15.2018	Kongress palliative.ch in Biel
12.12.2018	Netzwerkangebot – Fallbesprechung Ethische Entscheidungsfindung
...	Weitere spannende Weiterbildungen (siehe www.palliativecare-thun.ch)

Und zum Schluss...

- Unseren Mitgliedern für das grosse Engagement und das Vertrauen
- Unseren Sponsoren: **Krebsstiftung Thun-Berner Oberland, SRK-Beocare, Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun, Reformierte Kirchgemeinde Heimberg, RS Hilfsmittel, AEK-Bank, Merck (Schweiz) AG**
- Unseren Spendern



Grosse Aufgaben und Veränderungen kommen immer wieder auf uns zu. Sie setzen eine erfolgreiche Kommunikation, enge Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen voraus. Zuversichtlich packen wir die Arbeiten an!

Dr. Daniel Rauch
Präsident

Natalie Pedrini
Geschäftsleiterin

Mitglieder (Stand 28.03.2018)

Schweizerisches Rotes Kreuz Bern-Oberland	Alters- und Pflegeheim Seegarten, Hünibach
Stiftung WiA - Wohnen im Alter	Kastanienpark, Oberdiessbach
Spital STS AG	Alters- und Pflegeheim, Wattenwil
SPITEX Region Thun	Domicil Selvepark, Thun
Verein Schwerkranke Begleiten, Thun	Alterswohnen Maison Claudia Pereira, Saanen
Pflegeheim des Alpes, Merligen	Alterswohnen Bergsonne, Zweisimmen
Gutknecht-Stiftung, Thun	Alterswohnen Glockenthal, Steffisburg
Spitex-Dienste oberes Gürbetal, Wattenwil	Pension Adelmatt, Aeschi b. Spiez
Reformierte Gesamtkirchgemeinde, Thun	Spitex Simme, Erlenbach
SOLINA Verein, Spiez	Pflegeheim Sunneguet, Seftigen
Aurora Bestattungen, Thun & Steffisburg	Pro Senectute Haus Reichenbach
Home Instead - Berner Oberland	Altersheim Turmhuus, Uetendorf
Spitex Region Stockhorn	RS Hilfsmittel
Haus Führenmatte, Boltigen	IGOMED Ärztenetzwerk
Spitex-Dienste RUTU, Oberhofen	Spitex Zug, Steffisburg
Bergquelle-wohnen und werken, Zweisimmen	Spitex-Obersimmental
Seniorama, Oberhofen	Shiatsu-Isabelle Eicher
Ref. Kirchlicher Bezirk Thun	

Vorstand

- Dr. med. Daniel Rauch, Onkologe und Palliativmediziner, Spital STS AG (Präsident)
- Karin Affolter, Geschäftsführerin SPITEX Region Thun (Vize-Präsidentin und Kassierin)
- Barbara Zimmerli, SRK Bern-Oberland (bis 31.12.2017)
- Ursula Imboden, SRK Bern-Oberland (zur Wahl im 2018)
- Dr. med. Ute Gick, Leitende Ärztin Onkologie, Spital STS AG
- Regula Lüscher, Leiterin PACA SPITEX Region Thun
- Edith Matz, Mitglied der Geschäftsleitung, Wohnen im Alter WiA
- Edelgard Jöhr, Spital STS AG, Mobile Palliative Dienste
- Dr. med. Rolf Schumacher, IGOMED

Geschäftsstelle

Natalie Pedrini

Palliative Care-Netzwerk Region Thun

Stationsweg 5.....NEU ab 01.11.2018: Innopark, Militärstrasse 6

3627 Heimberg.....NEU ab 01.11.2018: 3600 Thun

Tel. 079 617 97 29

E-Mail: info@palliativecare-thun.ch

Web: www.palliativecare-thun.ch

Spenden Verein Palliative Care-Netzwerk Region Thun

Spendenkonto: **30-38118-3** / IBAN: **CH65 0870 4044 9017 7714 5**

Spendenkonto Finanzielle Sofort-Hilfe: **30-38118-3** / IBAN: **CH65 0870 4044 9017 7714 5**

Vermerk „Fond finanzielle Sofort-Hilfe“